

Eine höchst vergnügliche musikalische Zeitreise

Das Kollegium der Jugendmusikschule Leonberg hat sein Publikum in der Steinturnhalle mit einem abwechslungsreichen Programm begeistert.

Unter dem Motto „Plaisir musical“ haben Lehrkräfte der Jugendmusikschule Leonberg ein musikalisches Abendvergnügen bereitet. Ein Konzert in der Steinturnhalle, das mit einem solchen Niveau ein wichtiger Bestandteil des Leonberger Musiklebens ist.

aus „Leonberger Kreiszeitung vom 17. Oktober 2008“

Unterwegs mit Cowboy Joe und den glorreichen Sieben

Musikalisches Rodeo mit dem Sinfonieorchester Leonberg und Sandra Müller-Spude. Wildwest-Atmosphäre in der Leonberger Stadthalle.

„Wie klingt denn eine Möhre?“, fragt der Dirigent Alexander Adiarte. Und das Sinfonieorchester Leonberg bleibt ihm die Antwort nicht schuldig. Ein langgezogener Streicherklang gibt beim Halloweenkonzert am Freitagabend den Startschuss zum akustischen Galopp.

aus „Leonberger Kreiszeitung vom 27. Oktober 2008“

Im gestreckten Galopp durch die Wiener Walzseligkeit

Neujahrskonzert mit dem Leonberg Sinfonieorchester unter der Leitung von Alexander Adiarte.

Mit viel Schwung und guter Laune haben das Sinfonieorchester Leonberg und sein Dirigent Alexander G. Adiarte die Menschen am Sonntag in der Stadthalle ins neue Jahr entlassen. Vielerlei Bezüge zum Thema Reiten haben das Programm inhaltlich verklammert.Das Publikum in der ausverkauften Halle hat nach dem offiziellen Ende des Konzertes noch lange nicht genug, und weder Dirigent noch Orchester lassen sich lange bitten und spielen gerne noch Zugaben.

aus „Leonberger Kreiszeitung vom 12. Januar 2009“

Den fulminanten Schlusspunkt setzen Bebelaar und Kroll

Viermal Kultur: die bisherigen Theatertage des Weiler Manufakturvereins wachsen sich zu Theater- und Musiktagen aus.

So sind die Macher besonders auf die Matinee am Sonntag, 11 Uhr „mächtig stolz“. Schließlich haben sie dafür keine geringeren gewonnen als die Jazzmusiker Patrick Bebelaar und Frank Kroll. Der Pianist und der Saxofonist sind nicht nur seit Jahren in Leonberg und Umgebung bestens bekannt – schließlich unterrichten beide an der Leonberger Jugendmusikschule – sondern sie haben sich auch längst international einen Namen gemacht. Zudem ist Bebelaar im Jahr 2000 mit dem Jazzpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden, Kroll erhielt diesen Preis drei Jahre später.

aus „Leonberger Kreiszeitung vom 20. Januar 2009“

Rosenklang zum Meditieren, Grooven und Tanzen

Das Blockflötenquartett Sweeter than Roses begeistert im Spitalhof mit floralen Musikkaritäten.

Ein Hauch von Frühling hat am Dienstagabend den Spitalhof gestreift – trotz Minusgraden vor der Tür. Mit verschiedenen Blockflöten, großem Können und viel Musikalität hat das Quartett Sweeter than Roses ein akustische Blumengebinde arrangiert.

aus „Leonberger Kreiszeitung vom 05. Februar 2009“

Hoffnungsvolle Jungmusiker

Preise bei Jugend musiziert.

Wer einen ersten Preis mit ausreichend Punkten hat beziehungsweise alt genug ist, darf zudem auch beim auch bei der nächsten Stufe, dem Landeswettbewerb, dabei sein. In der Kategorie „Klavier vierhändig“ gilt das für Jasmin Mauersberger, und Konstantin Dupelius (als Gast) von der Leonberger Jugendmusikschule. Ferner ist das Klavierduo Calvin Hartmann und Sophie Kunkel beim Landeswettbewerb mit dabei, ebenso der Fagottist Constantin Gerstein-Ichimescu, die Blockflötenspielerin Madeleine Dosch und der Trompeter David Jering. Erster Preise ohne Weiterleitung gab es in Leonberg zudem für Cleo Röttenbacher und Tamara Walter (beide Querflöte), Paul Lauterbach (Tenorhorn), den Posaunisten Philipp Lauterbach, das Duo Hanna Düster (Cello) und Sarah Hofmann (Klavier), das Schlagzeugensemble Jan Staubach, Florian Knierim und Helena Valassaki sowie für den Trompeter Marius Schwarz.

aus „Leonberger Kreiszeitung vom 17. Februar 2009“

Kindergärten versuchen es mit Rhythmik

Neues Projekt in Tagesstätten.

Die Kindergartenkinder der Stadt lernen derzeit in neuem Takt: Mit einer rhythmischen Frühbildung sollen drei- bis vierjährige Kinder spielerisch zur Musik und damit zu neuen Fähigkeiten finden. Die Musikpädagogin leitet schon länger den regulären Rhythmikkurs an der Leonberger Musikschule. Nun ist sie auch einmal wöchentlich im Christina-Wagner-Kindergarten in Warmbronn zu Gast, um den Kindern dort ein Gefühl für Musik und Bewegung zu vermitteln. Das von der Stadt finanzierte Rhythmik-Projekt gibt es seit Januar an fast allen Leonberger Kindertagesstätten für den Zeitraum von sechs Wochen. Gestern stellte Oberbürgermeister Bernhard Schuler das Konzept in Warmbronn vor. Seit dem Jahr 2000 entwickeln die Pädagogen mit Fachleuten der Stadtverwaltung einheitliche Standards. Damit soll die Qualität der Kinderbetreuung besser werden. „Leonberg ist in dieser Hinsicht ein absoluter Vorreiter“ sagt der Oberbürgermeister.

aus „Leonberger Kreiszeitung vom 18. Februar 2009“